

Wir verlangen gar nicht, daß Familienväter, wenn sie nicht das Bedürfnis haben, noch lernen sollen. Tausende junge Leute aber kommen alljährlich nach Leipzig; daß diese nicht die schönsten Entwicklungsjahre des Lebens ungenutzt verstreichen lassen, dafür wollen wir sorgen. Aber auch alle andern sind herzlich willkommen! Einige frohe Stunden, Anregung oder Lektüre werden sie finden. Daß aber vor allem die, denen der Verein etwas gewesen oder geworden ist, nun freudig ihn durch Mitgliedsbeitrag unterstützen, sollte nur recht und billig sein.

Der Arbeiterverein soll und wird kein Hemmschuh sein der politischen ebenso wenig wie der gewerkschaftlichen Organisation. Wir wollen nur abgeben, nicht wegnehmen. Gewiß könnte durch reinen Unterricht, wenn sich der Verein darauf beschränken würde, vielleicht städtische Beihilfe erreicht werden à la Volkswohl. Aber nein! Wir wollen nicht nur Wissen mehren, wir wollen, daß auch dieses Wissen sich in lebendiges Können umsetzt.

„Nur wer strebend Kräfte übt  
Sagt mit Recht, er lebe,  
Nur der Zweig der Trauben gibt,  
Sastet an der Rebe.“

Darum laßt uns, Festgenossen, aus der Vergangenheit die Lehre ziehen für die Zukunft. Meines Erachtens nach kann die Parole nur lauten mit Lassalles Sickingen:

„Hülle stets vom Scheitel bis zur Sohle  
Dich kühn in deines eignen Banners Falte,  
Die ganze Triebkraft deines wahren Bodens,  
Und stehst und fällst mit deinem ganzen Können.“

